

## Was ist Rechtsextremismus?

Der Rechtsextremismus stellt in Deutschland kein einheitliches Phänomen dar. Rassistische, antisemitische und (neo-)nationalistische Ideologieelemente treten in verschiedenen Ausprägungen auf. Eine Überbewertung ethnischer Zugehörigkeit und damit einhergehend die Ablehnung des Gleichheitsprinzips der Menschen sind jedoch bei allen Rechtsextremisten festzustellen.



Sie unterstellen, dass die Zugehörigkeit zu einer Ethnie oder Nation über den tatsächlichen Wert eines Menschen entscheide. Diese Weltsicht steht in fundamentalem Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung.

Viele Rechtsextremisten verharmlosen oder verherrlichen gar den historischen Nationalsozialismus. Dies gilt vor allem für Neonationalsozialisten, die das „Dritte Reich“ in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht als Maßstab für ihre Zielvorstellungen heranziehen. Sie streben einen autoritären Staat nach dem Führerprinzip an. Historische Tatsachen werden umgedeutet. Dazu zählt auch Holocaustleugnung.



## Rechte Labels aus Brandenburg

In den 1990er Jahren waren Glatze, Springerstiefel und Bomberjacke der optische Code der Szene. Heute kleiden sich Rechtsextremisten vielfältiger. Sie haben ihre eigenen Szenemarken – teils mit provokanter und martialischer Aufmachung, teils nur mit dezenten Hinweisen auf den ideologischen Hintergrund:



„**Thor Steinar**“ aus Mittenwalde (LDS) ist in der neonationalsozialistischen Szene beliebt. Die Motive verbinden germanische Runen, völkische Symbolik, Gewaltästhetik und Anspielungen auf die NS-Zeit.



Kleidung des brandenburgischen Labels „**Erik & Sons**“ wird wegen der Nachahmung von nordisch-völkischer Symbolik gerne von Rechtsextremisten getragen. Es unterstützt rechtsextremistische Projekte.



Die Marke „**Black Legion**“ wurde von Cottbuser Rechtsextremisten gegründet und sponsort regelmäßig Kampfsportveranstaltungen der Szene.



„**Greifvogel Wear**“ ist ebenfalls eine Kampfsportmarke, die von Rechtsextremisten gegründet wurde. Ein Firmensitz befindet sich seit 2016 in Südbrandenburg.



Die Marke „**Label 23**“ wurde in Cottbus gegründet und richtet sich vor allem an die Kampfsportszene, spricht aber auch das rechte Ultra- und Hooligan-Milieu an.

Allerdings ist festzuhalten, dass die Szene-Optik der 1990er Jahre aktuell teilweise wiederauflebt.

### Beratung und Unterstützung

bei Fragen oder Hinweisen zu diesem Phänomenbereich:



(0331) 866-2699



info@verfassungsschutz-brandenburg.de

## Impressum

### Herausgeber

Ministerium des Innern und für Kommunales  
des Landes Brandenburg (MIK)  
Abteilung Verfassungsschutz  
Henning-von-Tresckow-Straße 9-13  
14467 Potsdam  
Telefon: (0331) 866 - 2500  
E-Mail: info@verfassungsschutz-brandenburg.de  
Internet: mik.brandenburg.de/verfassungsschutz

### Stand

September 2025

### Auflage

500

### Druck

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation  
Brandenburg)  
Heinrich-Mann-Allee 104 B  
14473 Potsdam

### Gestaltung

MIK | Referat 52

### Bildrechte

Titel: gettyimages / Carsten Koall  
außen: picture alliance / Jens Kalaene  
innen: Sven Grundmann - stock.adobe.com  
Grafiken: MIK

Diese Publikation wird von der Landesregierung Brandenburg im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



## Rechtsextremismus

Eine Information des Verfassungsschutzes  
über Feinde der Demokratie

Rechtsextremistische Strukturen

Strukturell gliedert sich das rechtsextremistische Personenpotenzial im Land Brandenburg in drei Kategorien:

- ▶ rechtsextremistische Parteien
- ▶ parteiunabhängige Strukturen
- ▶ weitgehend unstrukturiertes Personenpotenzial

Rechtsextremistische Parteien

In Brandenburg sind aktuell drei rechtsextremistische Parteien mit ihren entsprechenden Jugend- beziehungsweise Nachwuchsorganisationen aktiv:



„Die Heimat“ (ehemals NPD) mit der Jugendorganisation „Junge Nationalisten“ (JN)

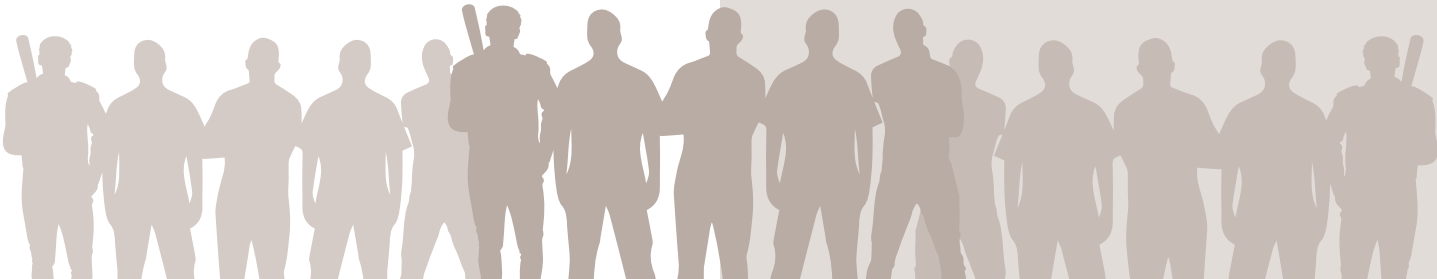


„DER DRITTE WEG“ mit der Nachwuchsorganisation „Nationalrevolutionäre Jugend (NRJ)“



„Alternative für Deutschland“ (AfD) mit der Nachwuchsorganisation „Junge Alternative“ (JA)\*

\* Die „JA Deutschland“ wurde im Frühjahr 2025 aufgelöst, damit auch die „JA Brandenburg“. Mit der Neugründung einer Nachfolgeorganisation ist zu rechnen.



Rechtsextremistische Strukturen

Parteiunabhängige Strukturen

Neben Parteien organisieren sich Rechtsextremisten überwiegend in Bruderschaften und Vereinen. Kameradschaften und Freie Kräfte haben dagegen an Bedeutung verloren.

| Bezeichnung                              | Region                  |
|------------------------------------------|-------------------------|
| AO Strausberg                            | Strausberg              |
| Barnimer Freundschaft                    | Bernau                  |
| Brigade 8 – Chapter Spreewald            | Frankfurt (O.), Cottbus |
| Bruderschaft H8                          | Strausberg              |
| Kameradschaft Kommando Werwolf           | Frankfurt (O.), Beeskow |
| Märkische Skinheads 88                   | Oberhavel               |
| Wolfsschaar Brandenburg                  | Frankfurt (O.)          |
| Kameradschaft Märkisch Oder Barnim       | Bad Freienwald          |
| Kampfgemeinschaft Cottbus / Black Legion | Cottbus                 |
| Freie Kräfte Neuruppin/Osthavelland      | Neuruppin               |
| Northsidecrew                            | Lübben, Gröde           |
| Zukunft Heimat e.V.                      | Golßen, Cottbus         |

Weitgehend unstrukturiertes Personenpotenzial

Der größte Teil der rechtsextremistischen Szene in Brandenburg ist dem „weitgehend unstrukturierten Personenpotenzial“ zuzurechnen. Hierunter fallen alle Rechtsextremisten, die keiner festen Organisation zuzurechnen sind. Charakteristisch ist, dass Personen aus diesem Spektrum überproportional häufig (Gewalt-)Straftaten begehen.

Lagebild Brandenburg

Im Jahr 2024 zählte der Verfassungsschutz Brandenburg 3.650 Rechtsextremisten, davon gelten rund 40 Prozent als gewaltorientiert. Damit ist der Rechtsextremismus in Brandenburg deutlich größer als alle anderen extremistischen Phänomenbereiche.

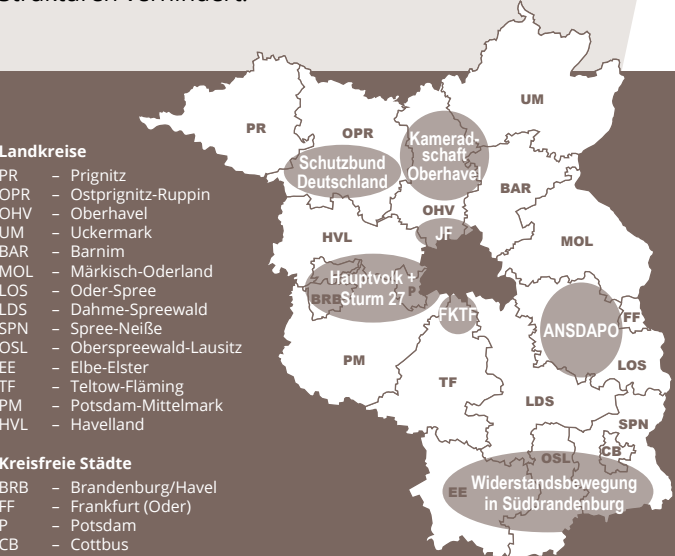
| Personen- und Organisationspotenzial                 | 2021  | 2022  | 2023  | 2024  |
|------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| in Parteien (gesamt)                                 | 1.045 | 1.080 | 1.260 | 1.600 |
| Die Heimat (ehemals NPD)                             | 210   | 200   | 140   | 120   |
| DER DRITTE WEG                                       | 45    | 60    | 70    | 80    |
| AfD**                                                | 790   | 820   | 1.050 | 1.400 |
| in parteiunabhängigen Strukturen                     | 395   | 375   | 405   | 420   |
| weitgehend unstrukturiertes Personenpotenzial        | 1.600 | 1.620 | 1.660 | 1.900 |
| gesamt                                               | 3.040 | 3.075 | 3.325 | 3.920 |
| Mehrfachmitgliedschaften                             | 210   | 220   | 240   | 270   |
| Personenpotenzial (nach Abzug von Mehrfachzählungen) | 2.830 | 2.855 | 3.085 | 3.650 |

\*\* Die Zahlen beziehen sich auf den Verfassungsschutzbericht 2024.



Verbotene Organisationen

In Brandenburg wurden bislang acht Vereinsverbote gegen rechtsextremistische Strukturen umgesetzt. Dies betraf immer die neonationalsozialistische Szene. Durch diese Verbote wurde die weitere Ausbreitung solcher Strukturen verhindert.



| Logo | Bezeichnung                                                                          | Verbot     |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|
|      | „Direkte Aktion/Mitteldeutschland“ (JF)                                              | 05.05.1995 |
|      | „Kameradschaft Oberhavel“                                                            | 14.08.1997 |
|      | „Kameradschaft Hauptvolk“ und Untergruppierung „Sturm 27“                            | 06.04.2005 |
|      | „ANSDAPO“ (Alternative Nationale Strausberger Dart-, Piercing- und Tattoo Offensive) | 04.07.2005 |
| X    | „Schutzbund Deutschland“                                                             | 26.06.2006 |
|      | „Freie Kräfte Teltow-Fläming“ (FKTF)                                                 | 11.04.2011 |
|      | „Widerstandsbewegung in Südbrandenburg“ („Spreelichter“)                             | 19.06.2012 |